

1. Na počátku  
v nadmyslnu  
Slovo bylo.  
Ó mocná sílo,  
již zrod zrodu zrodem se stal.  
Otcovská hloubi  
z níž stále proudí  
s láskou to slovo;  
a lůno Otcovo  
ho přesto plné je i dál.

2. Jediným dšením  
z obou se spájí  
v líbezném plání  
oběma známý  
Duch, jak podoba přesladká  
oběma roven  
a s nimi spojen.  
Tři jedno jsou -  
znáš to pravdou?  
Jak? Vždyť jen on sám sebe  
zná.

1. In dem begin  
hô uber sin  
ist ie daz wort.  
Ô rîcher Hort,  
dâ ie begin begin gebâr!  
Ô vader Brust,  
^uz der mit lust  
daz wort ie vlôz!  
doch hat der schôz  
daz wort behalden, daz ist  
wâr.

2. Von zw^en ein vl^ut,  
der minnen gl^ut,  
der zweier bant,  
den zwein bekant,  
vl^uzet der vil su^ze geist  
vil ebinglîch  
unscheidelîch  
dî drî sîn ein.  
weiz du waz? nein.  
iz weiz sich selber aller  
meist.

3. To pouto trojí  
k děsu nás strojí.  
Myslit je nelze -  
objímá vše  
v počátku bezedné hlubině.  
K posměchu je mu  
vše, co má formu-  
divuplný,  
nepoznaný  
kruh? - Snad bod jedině!

3. Der drîer strik  
hat tîfen schrik,  
den selben reif  
nî sin begreif:  
hîr ist ein t^ufe sunder grunt.  
schach und mat  
zît, formen, stat!  
der wunder rink  
ist ein gesprink,  
gâr unbewegit st^et sîn punt.

4. Ale tu horu  
bez odporu  
rozum zdolá.  
Stezka celá  
vede mámením pouště;  
do dálav a šíře  
táhne se stále,  
bez místa ale,  
a o času neví míře  
podobné jí není jistě.

4. Des puntés berk  
stîg âne werk,  
vorstentlichkeit  
der wek dich treit  
in eine w^uste wunderlîch  
dî breit, dî wît,  
unm^ezik lît.  
Dî w^uste hat  
noch zît noch stat,  
ir wîse dî ist sunderlich.

5. Té pouště předěl  
zrak nedohleděl  
a krok neodměřil,  
kam až její díl,  
přesto je a nikdo neví, čím.  
Je tu i tam,  
hloubí i horou,  
je vzdálená  
i pod tvou nohou;  
vpravdě však není tím ani tím.

6. Krásná a skvělá  
touhou setmělá  
beze jména  
nezjevená  
počátku ni konce nemá,  
bez pohnutí  
na své pouti.  
Zná-li kdo, kde  
její dům je,  
necht' poví nám o její podobě.

5. Daz w<sup>^</sup>uste g<sup>^</sup>ut  
nî v<sup>^</sup>uz durch w<sup>^</sup>ut  
geschaffen sin  
quam nî dâ hin:  
us ist und weis doch nimant  
was.  
Us hî, us dâ,  
us verre, us nâ,  
us tîf, us hô,  
us ist alsô,  
daz us ist weder diz noch  
daz.

6. Us licht, us clâr,  
us vinster gâr,  
us unbenant,  
us unbekant,  
beginnes und ouch endes  
vrî,  
us stille stât,  
blôs âne wât.  
Wer weiz sîn h<sup>^</sup>us?  
Der g<sup>^</sup>e her <sup>^</sup>uz  
und sage uns, welich sîn  
forme sî.

7. Děťátkem buď,  
zavři svůj sluch  
a v slepotě se  
i tvá podoba rozpadne  
co já, co ty, vše jedno je,  
nech čas i byt  
vydej se jít  
stezkou, co nit.  
Ta bezcestím  
vede tě na poušť pokoje.

8. Ó duše má,  
Bůh proniká  
celé mé já,  
v nicoty božské  
bezedný vnoř mě pramen;  
uteč sebe  
dojdeš ke mně.  
Ztratí sebe  
mám jen tebe  
a ztrácím se bytí nížinám.

7. Wirt als ein kint  
wirt toup, wirt blint!  
Dîn selbes icht  
m^uz werden nicht,  
al icht, al nicht trîb uber hôr!  
Lâ stat, lâ zît,  
ouch bilde mît!  
Genk âne wek  
den smâlen stek,  
sô kums du an der w^uste  
spôr.

8. Ô sele mîn  
genk uz, got î!n!  
Sink al mîn icht  
in gotis nicht,  
sink in dî grundelôze vlut!  
Vlî ich von dir,  
du kumst zu mir.  
Vorlîs ich mich,  
sô vind ich dich,  
ô uberweselîches gut!